

**Antrag: Häufigere Berichte über die Übergangswohnheime in Schwachhausen**

Der Runde Tisch (RT) für die Übergangswohnheime (ÜWH) in Schwachhausen ist eine gute Einrichtung. Hier lernen sich engagierte Bürger\*innen, die Leiterinnen der ÜWH und Ortsamtsvertreter\*innen persönlich kennen und tauschen sich über die Situation der Bewohner\*innen und deren Bedarfe aus. Der letzte, im Herbst 2017 stattgefundene RT bestätigte, dass die große Hilfsbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, von Kirchengemeinden und Institutionen ungebrochen ist.

Ein jährlich oder dreiviertel-jährlich stattfindender Runder Tisch wird u. E. den schnelleren Veränderungen und Prozessen jedoch nicht gerecht. Aufgrund der relativ hohen Fluktuation (Umzug), Zahl und soziokulturelle Zusammensetzung können sich nicht nur die Bedarfe der Bewohner\*innen innerhalb von Wochen bzw. weniger Monate ändern, sondern auch Probleme auf anderen Ebenen auftauchen. Das Ortsamt und der Fachausschuss Integration, Soziales und Kultur sollten daher häufiger über Änderungen informiert werden, um zeitnah nach Lösungen suchen zu können. Hierzu seien drei Beispiele genannt: Insidern mag der hohe Bedarf an Begleitpersonen für Behördengänge, bei Gesprächen mit Vermieter\*innen usw. nach dem Auszug aus dem ÜWH seit langer Zeit bekannt sein. Hier hätten z. B. frühzeitige Mobilisierungsaktionen mehr Bürger\*innen ansprechen und erreichen können. Transparenter werden auch Entscheidungen, die überhaupt und zeitnäher im FA zur Sprache kommen sollten, wie die Abschaffung der Barrierefreiheit im ÜWH Kurfürstenallee. Bürger\*innen können aus vielfältigen Gründen innerhalb von wenigen Monaten oder Wochen ihre Angebote zurückziehen, verringern, erweitern oder ihnen neue Ausrichtungen geben wollen. Zur nachhaltigeren Würdigung ihres Engagements gehört es, über Varianten und Fortsetzungsmöglichkeiten, z. B. beim Angebot von Deutsch-Unterricht, gemeinsam nachzudenken und eine Evaluierung anzubieten.

Der FA ISK möge daher beschließen, dass die Leiterinnen der Einrichtungen vierteljährlich einen Kurzbericht den Mitgliedern des FA und dem Ortsamt zur Kenntnis zukommen lassen. Der Bericht sollte Antworten auf folgende Fragen enthalten:

- Wie viele Sozialpädagoginnen, Sozialassistent\*innen, Beauftragte für die Wohnungsvermittlung und Übersetzer\*innen (für welche Sprachen) sind bei Ihnen beschäftigt? Hat sich der Arbeitsstundenbedarf gegenüber dem vorigen Quartal geändert?
- Wie viele Kinder bis 18 Jahre leben z. Zt. in Ihrer Einrichtung? Bei wie vielen Kindern ist der entsprechende Bedarf an KiTa, Schul- Ausbildungsplätzen noch nicht gedeckt?
- Wie viel Prozent der Bewohner\*innen nehmen an professionell geleiteten Deutschkursen teil? Welche Personengruppen sind noch nicht versorgt?
- Was wird zur angemessenen physischen und psychischen Gesundheitsversorgung angeboten? Werden die Angebote angenommen, welche Bedarfe bestehen darüber hinaus?
- Welche technischen oder sonstigen Änderungen, die Unterbringung oder näheren Umgebung betreffend, gab es bzw. sind in Diskussion mit welchen Auswirkungen?
- Welche von Institutionen und Bürger\*innen angeregten Projekte/Initiativen laufen? Gibt es Bedarf an Unterstützung und in welcher Form? Was läuft gut?
- Welche Angebote sollten Ihrer Ansicht nach gemacht werden (Gemeinsames Kochen, eine Stadtteilwanderung, Ehrenamtlichen-Treffen etc.)

Gabriele Schmidt

für die Fraktion DIE LINKE in Schwachhausen